Der Präsident Pommersfelden, 19.VII.1949

Ew. Erlaucht

beehre ich mich hierdurch mitzuteilen, daß das Bayerische Staatsministerium für Kultus und Unterricht den Monumenta Germaniae nunmehr in München Räume zur Verfügung gestellt hat, die zur Aufnahme der Bibliothek und des Dienstbetriebes ausreichend und geeignet sind. Das Ministerium hat damit einem Wunsche entsprochen, den ich seit meiner Amtsübernahme im vorigen Frühjahr immer wieder geltend gemacht hatte. Denn es war und ist meine Überzeugung, daß das meiner Leitung anvertraute Institut auf die Dauer der Anlehnung an andere Bibliotheken und wissenschaftliche Institutionen bedarf und daß es nur in der Eingliederung in einen größeren geistigen Kosmos wirklich zu gedeihen vermag.

Diese Anschauung vermindert jedoch auf keine Weise das hohe Maß von Dankbarkeit, welches die Monumenta Germaniae Ihnen und Ihrem erlauchten Hause für die so großzügig gewährte Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft schulden. Die Tatsache, daß Sie den Monumenta in schwierigster Zeit im Schloß Pommersfelden ein Asyl gewährten, dessen diese sich dann mehr als 5 Jahre hindurch erfreuen sollten, und daß mit Ihrer steten Unterstützung hier ein immer mehr sich vervollkommnender äußerer Rahmen für die Fortführung der Arbeiten geschaffen werden konnte, hat erst die unentbehrliche Voraussetzung dafür gebildet, daß es möglich geworden ist, die altberühmte Institut durch die Krise der Zeit hindurchzuretten. Es ist mir daher ein wirkliches Bedürfnis, Ihnen, erlauchtigste Frau Gräfin, und Ihrem ganzen Hause auch aus diesem Anlaß noch einmal namens der Monumenta Germaniae den aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich glaube versichern zu können, daß der Name Pommersfelden in der Geschichte der Monumenta nicht vergessen und stets mit besonderen Ehren genannt werden wird.

Da die neuen, in dem früheren Parteihause Arcisstraße 10 be-